

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

13. Februar 1975

Vereinbarung über Zusammenarbeit zwischen Universität und Nationaler Front unterzeichnet



Foto links: Prof. Dr. Orschekowski, Vorsitzender des Stadtausschusses der Nationalen Front (2. v. l.), und Dr. Schmidt, Direktor für internationale Beziehungen



der KMU (1. v. r.), bei der Unterzeichnung. Foto rechts: Alexander Schelest (stehend) während seiner kurzen Ansprache. Fotos: Swietels

Sprachwettbewerb zum 30. Jahrestag

(UZ-Korr.) Im April beginnt der diesjährige Fremdsprachenwettbewerb der KMU: der dem zentralen Fremdsprachenwettbewerb sowie der Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler der Universität angegliedert ist. Er steht 1975 im Zeichen des 30. Jahrestages der Befreiung von Hitlerfaschismus. Der Wettbewerb läuft erneut in zwei voneinander unabhängigen Formen in Russisch, Englisch und Französisch. Für den diesjährigen Wettbewerb wird u. a. eine wesentliche Erhöhung der Teilnehmerzahl angestrebt. Informationen über Teilnahmebedingungen, gestellte Anforderungen, Hinweise zur Durchführung des Wettbewerbs und die zu erbringenden Preise sind einem Auftragsentwurf zu entnehmen, den die beim Lehrbereich Fachsprache der Sektion Theoretische und Angewandte Sprachwissenschaften gebildete Sprachwettbewerbskommission in Kürze veröffentlichen wird. 417 Angehörige der Karl-Marx-Universität beteiligten sich 1974 bei Form I des Fremdsprachenwettbewerbs. Leider nur acht Arbeiten wurden in der Form II des Wettbewerbs eingereicht. Bei der feierlichen Auszeichnung der Preisträger, die am 22. Januar im Haus der Wissenschaftler durch das Direktorat für Erziehung und Ausbildung durchgeführt wurde, erfuhr dieser nun schon traditionelle für Forschung, Lehre und Erziehung im Sinne des proletarischen Internationalismus und der Freundschaft zur Sowjetunion bedeutsame Wettbewerb eine hervorragende Würdigung.

Feste Bindungen zwischen ausländischen Studenten und Bevölkerung schaffen

Vereinbarung ist neues Blatt in internationaler Arbeit / Alle Leipziger Hoch- und Fachschulen können sich anschließen

(UZ) Die Verbesserung der Arbeit mit den ausländischen Studierenden an der Karl-Marx-Universität ist Gegenstand einer am 6. Februar abgeschlossenen Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der KMU und dem Stadtausschuss der Nationalen Front der DDR in Leipzig.

In seiner Ansprache verwies Dr. Schmidt auf die reichen Traditionen und Erfolge der KMU bei der Ausbildung ausländischer Studierende. Zur Zeit studieren über 1200 Jungen und Mädchen aus über 50 Ländern an der Universität. Besonders im vergangenen Studienjahr, so führte der Redner aus, gelang es, den einseitigen Druck von Ausbildung, Erziehung, gesellschaftlicher Arbeit und Freizeitgestaltung immer besser zu gestalten. So gibt es z. B. eine Vielzahl von Aktivitäten der einzelnen nationalen Hochschulgruppen im Territorium zu verzeichnen, wie Exkursionen in Betriebe, Freundschaftstreffen, Solidaritätsmeetings.

„Der heute geschlossene Vertrag“.

In einem feierlichen Akt im großen Sitzungsraum des Hauptgebäudes unterzeichneten der Vorsitzende des Stadtausschusses der Nationalen Front, Prof. Dr. Orschekowski, und im Auftrag des Rektors Doz. Dr. Schmidt, Direktor für internationale Beziehungen der KMU, das Dokument.

betonte Dr. Schmidt, „ist die konsequente Weiterführung der bisherigen Zusammenarbeit zwischen der Nationalen Front der Stadt und der Universität.“

Zur Zielsetzung des Vertrages sagte Prof. Dr. Orschekowski: „Wir wollen unsere Gäste mit dem real existierenden Sozialismus vertraut machen und auf dieser Basis auch mit den in Leipzig studierenden Freunden zusammenarbeiten. Es ist der Zeitpunkt gekommen, bereits bestehende Formen des gemeinsamen Wirkens, wie z. B. im Wohnbezirk 220, vertraglich zu fixieren und weitere Schritte einzuleiten. Unser Ziel ist, daß eine Vielzahl von Wohnbezirksausschüssen, Hausgemeinschaften und Kollektiven feste Beziehungen zu den Gruppen der ausländischen Studenten aufnehmen.“

Kontakte zur Leipziger Bevölkerung. So haben z. B. die Komsomolstudenten des 3. Studienjahres mit VEB Interdruck und die Freunde des 5. Studienjahres mit dem Versandhaus Verträge abgeschlossen. Zum VE Kombinat GISAG bestehen ebenfalls Beziehungen. Wie der Vertreter der Ingenieurhochschule Leipzig mitteilte, würde sich die Einrichtung dem für alle Leipziger Hoch- und Fachschulen offenstehenden Vertrag anschließen. Für besondere Initiativen bei der Zusammenarbeit mit der Nationalen Front auf diesem Gebiet wurden Dr. Manfred Schmidt, Dr. Helmut Borsdorf und Dr. Wolfgang Honert mit der Ehrennadel der Nationalen Front in Silber ausgezeichnet.

Genosse Höpcke sprach



GENOSSE KLAUS HÖPCKE, Stellvertreter des Ministers für Kultur der DDR, referierte in der vergangenen Woche vor c. 30 Teilnehmern des Lehrganges der Marxistisch-leninistischen Abendschule an der Karl-Marx-Universität über aktuelle Fragen und Probleme der Kulturpolitik von Partei und Regierung der DDR. Foto: Swietels

Beitrag zur Festigung des Geschichtsbewußtseins

Internationale wissenschaftliche Konferenz zum 450. Jahrestag des Bauernkrieges und 450. Todestag von Thomas Müntzer

(UZ-Korr.) In der vergangenen Woche fand an der Karl-Marx-Universität eine internationale wissenschaftliche Konferenz statt, die dem 450. Jahrestag des deutschen Bauernkrieges und dem 450. Todestag von Thomas Müntzer galt, der 1506 an der Leipziger Universität studierte. Etwa 250 Teilnehmer und 25 ausländische Gäste aus acht Ländern diskutierten in vier Arbeitsgruppen neue Forschungsergebnisse zur Geschichte des deutschen Bauernkrieges und seiner europäischen Parallelen, zum Leben und der Lehre Thomas Müntzers, zur Kunst und Literatur der frühbürgerlichen Revolution und Fragen der lebendigen Gestaltung des Geschichtsunterrichts über diese Epochen.

Am 3. Februar hatte der Stellvertreter des Ministers für das Hoch- und Fachschulwesen Prof. Dr. Schirmer in seiner Eröffnungsansprache die Bedeutung dargelegt, die die Pflege des Erbes von Bauernkrieg und Thomas Müntzer für das Geschichtsbild der DDR besitzen. In einleitenden Referaten zu den Arbeitsgruppen legte Dozent Dr. Siegfried Hoyer, Sektion Geschichte, die Stellung des deutschen Bauernkrieges im Zyklus der bürgerlichen Revolution dar und Prof. Dr. sc. Max Steinmetz, Sektion Geschichte, sprach über „Thomas Müntzer in der Forschung der Gegenwart“. Die Arbeit der Sektion Kunst und Literatur wurde durch ein Referat von Prof. Dr. sc. Ernst Ullmann (Sektion Kulturwissen-

schaften und Germanistik) über „Bauernkrieg – Bildersturm – bildende Kunst“ eingeleitet und zur Thematik Bauernkrieg im Geschichtsbild sprach Prof. Dr. sc. Hans Wermes. In der Diskussion kamen über 100 Teilnehmer zu Wort. Einen besonderen Höhepunkt bildete das Konzert der Capella fiduciana mit Musik der Bauernkriegszeit. Projektor Prof. Dr. Kleißig konnte in seinem Schlußwort feststellen, daß von der Konferenz wesentliche Impulse zur weiteren Erforschung von Geschichte, Kunst und Literatur des Bauernkrieges sowie Thomas Müntzer ausgehen, die für die Festigung des sozialistischen Geschichtsbewußtseins eine große Bedeutung haben.

Solidarität mit Chile



EIN SOLIDARITÄTSMEEING, auf dem die Studenten des 1. Studienjahres der Sektionen Wirtschaftswissenschaften und Geschichte ihre enge Verbundenheit mit dem chilenischen Volk zum Ausdruck brachten, organisierte die Seminargruppe ML 1/2 der Sektion Geschichte. Sichtbarer Ausdruck dieser Solidarität war die Übergabe von 206 Mark an das Solidaritätskomitee (Foto). Der Betrag war der Erlös eines Solidaritätsbasars, der ebenfalls anlässlich der Veranstaltung am 6. Februar durchgeführt wurde. Höhepunkt der Zusammenkunft war der Auftritt der chilenischen Gesangsgruppe „Jaspampas“. Foto: Lippert

Atheismus-Vorlesungen



DER 2. SONDERLEHRGANG zu Problemen des wissenschaftlichen Atheismus und der weltanschaulich-atheistischen Bildung und Erziehung der Studierenden im MLG fand kürzlich am Franz-Mehring-Institut statt. Zu seinem Erfolg trugen maßgeblich Vorlesungen bei, die die sowjetischen Wissenschaftler Prof. Dr. Timofejew und Dr. Kitschanowa vom Institut für wissenschaftlichen Atheismus an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU hielten. Mit Erfahrungen in der weltanschaulich-atheistischen Propaganda und mit neuen Forschungsergebnissen befaßten sich u. a. Vorlesungen von Dr. Hüttner (Berlin), Dr. Hartwig (Berlin), Prof. Dr. Klahr (Warnemünde), Prof. Dr. Lutter (Güstrow). Foto: Müller

Sie lesen:

- 3** Gedanken von Wirtschaftswissenschaftlern zur Intensivierung
- 4** Wettbewerbsbeschluß der Karl-Marx-Universität
- 5** Die Gründung der Gewifa an der Leipziger Universität
- 6** Studenten diskutieren das Qui bono der Wissenschaft

Verpflichtungen im Wettbewerb

von Dr. Rolf Borsdorf, SGL-Vorsitzender an der Sektion Chemie

Ausgehend von der Beschlussfassung des Gewerkschaftsaktivs vom 28. Januar über die Führung des sozialistischen Wettbewerbs 1975 an der Karl-Marx-Universität steht vor jeder Gewerkschaftsgrundorganisation die Aufgabe, die dort beschlossenen Orientierungen bereicherspezifisch auszuwerten und in konkrete Maßnahmen bei der Aufstellung der eigenen Wettbewerbsprogramme umzusetzen. An Hand einiger Beispiele soll hier über eine Reihe von Aktivitäten berichtet werden, die sich an der Sektion Chemie bei der Erarbeitung der Wettbewerbskonzeptionen und besonders auch bei der Auswertung des 13. Plenums des ZK der SED ergeben haben. Im Mittelpunkt unserer Diskussionen stand dabei als die für die nächste Zeit entscheidende Aufgabe die Erhöhung der Effektivität in Forschung und Lehre.

Auf dem Gebiet der Forschung haben inzwischen vier Problemkommissionen ihre Arbeit aufgenommen. Es ist ihr Ziel, ausgehend von der bereits vorliegenden Wissenschaftsstrategie der Sektion die inhaltlichen Forschungsschwerpunkte bis 1980 zu erarbeiten, in denen die Forschungskapazität der Sektion Chemie im Rahmen des Plans Wissenschaft und Technik noch zielstrebig auf für die Praxis wichtige Schwerpunkte ausgerichtet wird. Besonders intensiv wurden Möglichkeiten der Einsparung von Forschungsmitteln für Importe aus dem nicht-sozialistischen Wirtschaftsgebiet diskutiert. Durch den Abschluß von zwei Neuervereinbarungen „Entwicklung und Bau einer Glasoptik-Lichtmaschine“ und „Umrüstung von Perkin-Elmer-Küvetten auf rechteckige Fenster“ konnten zwei geplante Importe ersetzt und Devisen von etwa 20 000 Mark eingespart werden.

Auf dem Gebiet der Lehre liegen zahlreiche Verpflichtungen zur geistig-materiellen Sicherung des im Herbst 1975 beginnenden 5jährigen Studiums vor. Zur Rationalisierung der Ausbildung tragen besonders eine Reihe von Verpflichtungen zur stärkeren Nutzung der audio-visuellen Technik (Anfertigung von Diaserien, Dia-Ton-Vorträgen, Filmfragmenten) sowie zur Durchführung gemeinsamer Lehrveranstaltungen für verschiedene Fachstudienrichtungen bei. Zahlreiche Verpflichtungen, die die immer enger werdenden Beziehungen zu sowjetischen Partnerinstitutionen sowie zur UdSSR insgesamt ausdrücken, wurden aus Anlaß des bevorstehenden 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus abgegeben. Diese Verpflichtungen erstrecken sich von gemeinsamen Publikationen mit sowjetischen Wissenschaftlern über die Auswertung spezieller Fachliteratur und die Intensivierung des Studiums der russischen Sprache bis zur Aneignung der russischen bzw. sowjetischen Kultur im Rahmen des Kampfes um den Titel „Kollektiv der deutsch-sowjetischen Freundschaft“.

Große Bedeutung messen wir der Verbesserung von Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit bei Gewerkschaftsgruppen unserer Sektion haben sich bereit erklärt, außer für ihre eigenen Zimmer die Verantwortung über Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit für eine Reihe „öffentlicher“ Räume der Sektion wie Korridore, Treppen, Praktikumsräume, Boden- und Kellerräume zu übernehmen und sich gleichzeitig am Wettbewerb um den Titel „Bereich der vorbildlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit“ zu beteiligen. Erfreuliche Initiativen können auf dem Gebiet der „Mach-mit“-Bewegung verzeichnet werden. 80 Prozent unserer Kollegen haben sich bisher für das Jahr 1975 zu zehn Stunden unbezahlter Arbeitsleistung nach der Arbeitszeit verpflichtet, bei denen entsprechend einem von der Sektionsleitung aufgestellten Katalog neben Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auch Werterhaltungsarbeiten an den Gebäuden der Sektion (z. B. Streichen von Fenstern) einen Schwerpunkt bilden.

Z. Nr. 20 459